

Nr. 46
Andreas Karlstadt an Georg Spalatin

Wittenberg, 1517, 10. Februar

Bearbeitet von Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

Editionen: Olearius, *Scrinium* (1671), 5. — Olearius, *Scrinium* (1698), 5. — Gerdes, *Scrinium*, 294f.

2. Inhalt und Entstehung

Karlstadt hat sich gemäß Spalatin's Unterweisung an den [kurfürstlichen] Jägermeister gewandt und um Übersendung von Wildbret gebeten. Karlstadt bestätigt, dass »unsere Archimagister« ebenfalls geschrieben hätten. Er bittet Spalatin, Bernhard von Hirschfeld¹ Dank auszurichten. Karlstadt bereite sich »mit Geist und Blut« auf den Dienst für den Kurfürsten vor.

In einem fast genau ein Jahr später datierten Brief an Spalatin bittet Luther um Zusendung von kurfürstlichem Wildbret für *Novelli Magistri* (frisch promovierte Magister).² Möglicherweise geht es in diesem Brief Karlstadts daher um die Bitte an den kurfürstlichen Hof, Wildbret für ein Essen »gestandener Magister«³ zu spenden; in Frage kämen z. B. Magister, die Tätigkeiten an der Wittenberger Universität ausübten. Dagegen sah Barge in ihnen die Domherren⁴. Der Begriff »Archimagister« stand zumindest für die Vorsteher von Dom- und Stiftsschulen⁵, mithin für Stiftsherren mit Lehrverpflichtungen. Dagegen las Gerdes »archimagiri«, also Küchemeister⁶.

-
- 1 Bernhard von Hirschfeld (1490–1551), Sohn Georgs von Hirschfeld zu Otterwisch und Barbaras geb. von Einsiedel, kam 1503 als Edelknabe in den Dienst Kfst. Friedrichs III. Als Kämmerer und Rat gehörte er zum engeren Kreis kfstl. Edelleute. 1512 verlieh ihm der Kfst. das Rittergut Kamitz. Vom 14. März 1517 bis 16. Februar 1518 befand sich von Hirschfeld auf Pilgerreise zum Heiligen Grab in Jerusalem. 1524 heiratete er auf Schloss Krimmitzschau Katharina von Ende (1507–1545). Nach Kfst. Friedrichs III. Tod diente er Kfst. Johann als Rat und Amtmann zu Schlieben, danach auch Kfst. Johann Friedrich und Kfst. Moritz von Sachsen. Vgl. MÜLLER, Wittenberger Bewegung, 381–388; Minckwitz, Hirschfeld.
- 2 WA.B 1, 144,7–145,1. Vgl. auch LUDOLPHY, Friedrich, 86.
- 3 Barge nahm an, mit den »Archimagistri« wären die Domherren gemeint (BARGE, Karlstadt 1, 56).
- 4 BARGE, Karlstadt 1, 56.
- 5 Vgl. Mlat. WB 1, 890.
- 6 Gerdes, *Scrinium*, 294. Vgl. Du Cange, Glossarium 1, 357; DIEFENBACH, Glossarium, 46.

Text

[5] Clarissimo Viro Domino Georgio Spalatino, Praeceptorum et Patrono Optime merito.

S'alutem' P'lurimam'. Clarissime Spalatine, ago tibi modo gratias maximas, relaturus facultate concessa, ex tua informatione direxi istum nuncium ad magistrum Venationis, quem obnixè deprecatus sum, quo nos etiam sua benignitate frui concedat, si ille coram tua dominatione videretur, rogo me eidem commendare digneris, efficereque ut certior fiam, quando mittendus erit allator ferinarum carniūque¹) Archimagistri¹ nostri pariter scripserunt. Postremo rogo, fautori meo Bernhardo de Hirsfeld² me commendare eique gratias agere non dedigneris. Principi autem nostro Illustrissimo Spiritum et sanguinem pro clementissima sua gratia ad serviendum paravi. His vale feliciter meque ama et tuis orationibus vicissim iuva.
 10 Dat'um' Wittenberg'ae' die S'anctae' Scholasticae, Anno MD XVII.

Andreas Carolstatensis,
 totus tuus.

1 Wahrscheinlich »gestandene, erprobte Magister«, im Gegensatz zu »frisch promovierten Magistern« (vgl. WA.B 1, 144,7–145, 1).

2 Bernhard von Hirschfeld.